



Erster Tag der Vorschule mit (für Südafrika untypischer) Schultüte. Dafür barfuß, was sehr typisch für Südafrika ist :)



Das Team stellt in einer Schulklasse in Lavender Hill (Township in unserer Nähe) das "Traffick Proof" Programm vor, was Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor den Gefahren des Menschenhandels warnt und darüber informiert, wie sie sich schützen können.

Fast angekommen...

Weihnachten kam und ging, Neujahr ebenso und schon hat der Alltag uns alle wieder. Wir haben am 1. Januar das Team von Jugend mit einer Mission Köln willkommen geheißen und Marco ist mit ihnen dann sogleich für 12 Tage in die Transkei im Ostkap gefahren (mehr dazu später). Während dessen haben wir kurzer Hand entschieden unsere Wohnung schon frühzeitig für Missionarsfreunde freizumachen, die bald ohne Bleibe wären und ihre Zwillinge überraschend in der 26. Schwangerschaftswoche bekamen. Lange Rede kurzer Sinn, unser Hausrat ist in unserer Garage verstaut und wir wohnen in der Ferienwohnung genau über unserer alten Wohnung, bis wir irgendwann Ende Februar endlich in unser Haus einziehen. Wir haben also schon mal einen halben Umzug hinter uns!

Unsere Kinder

Naomi ist seit diesem Jahr ein Vorschulkind und da ihr vorheriger Kindergarten keine Vorschulklasse anbietet (und aus vielen anderen Gründen) haben wir uns

entschlossen sie dieses Jahr zu Hause zu unterrichten. Die erste Woche ist super gelaufen, inklusive deutscher Schultüte. Noah geht weiterhin zum Kindergarten, schließt neue Freundschaften und fühlt sich dort wohl. Sein Englisch hat sich sehr verbessert und er kann sich jetzt mit jedem gut unterhalten. Leon ist immer noch ein konstant entspanntes Baby, auch wenn er es faustdick hinter den Ohren hat. Er ist gerade 8 Monate alt geworden, krabbelt mit dem Bauch den Boden feudelnd blitzschnell durch die Wohnung, zieht sich an Möbeln zum Stehen hoch - und kaut sie dann mit drei Zähnen an. Der Vollzeitjob 'Eltern' wird nicht langweilig!

*Behüte mich wie
einen Augapfel im
Auge, beschirme mich
unter dem Schatten
deiner Flügel
Psalm 17, 8*

Aufklärungsarbeit und Heilung

Mit 30 Leuten ist Marco in die Transkei gereist. Neben Aufklärungsaktionen über die Problematik Menschenhandel, Gottesdiensten und

www.spalkemission.com

marco@spalke.com

justine@spalke.com



Einige Frauen waren schon mehrere Wochen über dem Termin, die Babies wollten nicht kommen. Das Team hat gebetet und bei dreien gingen sofort die Wehen an, bei einer platzte direkt die Fruchtblase! Eins der Babies kurz nach der langerwarteten Geburt, wohl auf.



Duschen ist in der Transkei auch Teamarbeit.

Hausbesuchen hat das Team auch im Gefängnis und lokalen Krankenhaus gearbeitet. Dabei erlebten sie viele Male, das Kranke, die schon lange Zeit nicht mehr laufen konnten geheilt wurden und losliefen. Eine 95-jährige Oma hat sogar mit Marco durch den Raum getanz, nachdem sie lange Zeit bettlägerig war! Ein junger Mann war schon so abgemagert, dass er kaum noch sprechen konnte. Er hat nach anfänglichem Zögern Jesus als Herrn seines Lebens angenommen. Am nächsten Tag war er nicht mehr in seinem Zimmer - er war ein paar Stunden, nach seiner Entscheidung verstorben und hat so seine Heilung gefunden. Im Gefängnis haben sich Straftäter mit ihren Opfern versöhnt und Jesus angenommen. Bei der Aufklärungsarbeit war es

erschreckend zu sehen, wie viele Fälle von plötzlichem "Verschwinden" es unter Kindern und Jugendlichen gab. Doch sie waren offen die Informationen zu ihrem eigenen Schutz anzunehmen.

Bei diesen Einsätzen ist die geistliche Atmosphäre echt nicht ohne, denn man wird mit vielen Menschen konfrontiert, die ihr Leben der Hexerei widmen und davon nicht loslassen wollen. Somit war das schon mal ein intensiver Start des 2-monatigen Einsatzes. In den nächsten zwei Wochen gibt es in Overcome, einem Township ein paar Kilometer von unserem zu Hause entfernt viel zu tun. Ein JMEM Kollege hat dort eine Gemeinde gegründet und das Team hilft voller Tatendrang bei seinem Dienst mit.

HOSA
Hope Southern Africa

Hoffnung Südliches Afrika

Wir haben berichtet, dass wir bei unserem letzten Deutschlandaufenthalt einen gemeinnützigen Verein gegründet haben. Nun ist es offiziell: "HOSA - Hoffnung Südliches Afrika" ist da! Mit einigen Freunden aus verschiedenen Gemeinden in Norddeutschland haben wir diese Initiative gestartet. Die Vision ist es, christliche Entwicklungs- und Missionsarbeit im südlichen Afrika durch administrative und finanzielle Kanäle zu unterstützen. Wir werden uns mit der Spendenverwaltung unserer Projekte auf deutscher Seite langsam von Jugend mit einer Mission abnabeln. JMEM Hurlach hat uns viele Jahre sehr gesegnet,

doch ist der Umfang unserer Arbeit vor Ort so gewachsen, dass es Zeit ist unsere eigene Verwaltung auf deutscher Seite zu übernehmen, auch wenn unsere Anstellung bei JMEM vorerst bleibt. Wir wollen dadurch noch mehr Spendentransparenz, geringere Kosten und vor allem größere Chancen für kleinere Projekte, die gerade erst sprießen, ermöglichen. Wir sind so gesegnet fähige Leute im Vorstand zu haben, die ein riesen Herz für die Mission haben und Gottes Königreich im südlichen Afrika erweitert sehen wollen! Bald werden wir mehr Details bezüglich Kontoinformationen etc. kommunizieren, also vorerst kein Stress :)

Gottes Segen, Die Spalkes